

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 164.

Donnerstag den 17. Juli.

1862.

Anton Friedrich Hohl.

(Schluß.)

Eine Folge seiner praktischen Thätigkeit, der aufopfernden Weise, mit der er sie so viele Jahre unverdrossen übte, war, daß Hohl in allen Schichten der Bevölkerung bekannt und beliebt war. Wenn sich das nun auch auf die geselligen Kreise in Halle erstreckte, so war es um so natürlicher, als er bis zum Ende seines Lebens ein überaus angenehmer, liebenswürdiger, heiterer und erheiternder Gesellschafter war, dazu, was in einer Universitätsstadt ja von besonderer Bedeutung, vortrefflich mit der Jugend zu verkehren verstand. Bei hoher Tafelrunde, auf Ballen und bei Maskenscherzen war der sonst so ernste und unermüdete Arbeiter ein belebendes Element, voller Geist, voller Humor. Es war ihm diese liebenswürdige Eigenschaft wohl vom Lobensteiner Hofleben her verblieben, wie ihm denn auch allerlei Cavalier-Geschicklichkeiten bis in die spätesten Jahre nicht abhanden kamen und er von ihnen gelegentlichen Gebrauch zu machen wußt.

Hohl bildete, obschon er selbst nur zwei Söhne besaß, durch viele Jahre den Mittelpunkt eines ausgedehnten Familienkreises. Dazu hatte er sich selbst erhoben, als 1842 sein Schwiegervater, der Curator der Universität Halle, G. Delbrück, verstarb und, eingerechnet einen Pflege Sohn, zwölf Kinder hinterließ. Ihnen Allen wurde Hohl's Haus ein zweites Vaterhaus, die Stätte, in der sich die Zerstreuung immer wieder zusammensanden. Er selbst, der Pater familias, war den älteren Geschwistern ein treuer, erfahrener Freund, die jüngeren mit Rath und That, wo und wie es ging, zu unterstützen stets bereit, und schöpfte er aus diesem selten schönen Verhältniß viel an Freude und Glück, bei weitem mehr gab und bereitete er. In dieser großen Familie wie in seinem engeren häuslichen Kreise bekundete sich jeden Tag neu ein hervorra-

gender Zug seines Charakters, das tiefinnige Gefühl. Der scharfe Kritiker war recht eigentlich ein Gefühlsmensch; so berühren sich die Gegensätze in unserer Natur. Mit unendlicher Liebe hing Hohl an den Seinen und so ungern trennte er sich von ihnen, daß er, wenn es irgend anging, Frau und Söhne selbst auf weitere Reisen mit sich nahm, ja wohl der so nöthigen Erholung in den Herbstferien entsagte, sobald dieß nicht thunlich. Wie schwer wurde es ihm, als nun doch die Söhne das Elternhaus verlassen mußten, mit welcher Ungeduld erwartete er die letzten Weihnachten, als hätte er den nahen Tod vorgeahnt, den Einen aus Würzburg, den Andern aus Magdeburg. Und wieder schieden sie, dieß Mal, um nach wenigen Wochen auf dem Sterbebette von dem treuesten Vater Abschied zu nehmen auf Nimmerwiedersich. Mit innigster Treue und Liebe hing Hohl in gleicher Weise an Sönnern und Freunden, weit selbst über das Grab hinaus. Unvergessen lebte in seinem Herzen das edle Fürstenpaar, daß so entscheidenden Einfluß auf seines Lebens Gestaltung gewonnen hatte, unvergessen Alle, die ihm Gutes und Liebes erwiesen.

Ja, Hohl war ein edler, dankbarer, treuer Mensch und Freund! Mögen auf seinem Grabe Liebe und Dankbarkeit immer grünen, wie er sie treu gepflegt hat auf so manchem Grabeshügel vor ihm Geschiedener!

## Hallesches Bier.

Eine alte Klage hat sich im vorigen Jahrhundert immer wiederholt, daß das hiesige Bier sehr schlecht sei und daß man deswegen lieber fremde Biere trinke. Bald wird die Schuld auf die Luft, bald auf das salpeterhaltige Wasser der Brunnen

geschoben Der berühmte Arzt Joh. Zunder hat bereits 1744 in den Wöchentl. Hallischen Anzeigen S. 713—738 diesen Vorwurf widerlegt und sich angelegen sein lassen zu zeigen, wie man überall und allezeit ein gutes und gesundes Bier verfertigen könne. Er nennt in diesem Aufsatz unser Bier „den sehr beschuldigten und verworfenen Hallischen Puf“, während jetzt von Hallschen Muf die Rede zu sein pflegt. Kann vielleicht ein Kenner über diese Namen genauere Auskunft geben? Bei der Menge localer Biernamen in Deutschland würde dies von Interesse sein.

## Chronik der Stadt Halle.

### • Eine Inschrift aus dem Kloster St. Pauli.

Bei dem Abreißen der Gebäude der chirurgischen Klinik an der Neumühle ist der Stein wieder gefunden, dessen Inschrift zuerst Olearius in der Halygraphia S. 212 und aus ihm Dreyhaupt Bd. I. S. 782 mitgetheilt haben. Durch die Freundlichkeit des Bau-Inspector Steinbeck bin ich auf den schön erhaltenen Stein aufmerksam gemacht. Die ursprünglich vereinigte Inschrift steht auf 2 Steinen, von denen der eine die Worte Soli Deo honor et gloria enthält, der andere sich auf einen Bau an dem Pauliner-Kloster bezieht und also lautet:

Anno dñi m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> lxxiii<sup>o</sup> in'pta  
et cōpleta est hec structura tpe  
fris iohñs Koxstete de bitterfelt.

D. h. Anno domini MCCCCLXXXIII incepta et completa est haec structura tempore fratris Johannis Koxsteten de bitterfelt.

Olearius sah noch den Stein an einem Ecksteine des fürstlichen Waschhauses, welches in die Gebäude des Pauliner-Klosters verlegt war. Er ist nachher in das reformirte Gymnasium vermauert. Dreyhaupt's Vermuthung, daß de Mansfelt zu lesen sei, erweist sich als irrig, aber ebenso der Name und die Heimath des Priors, der bei ihm nach Olearius Hoxsteter de buterfelt lautet. Welcher Bau 1484 in jenem Kloster, das wenigstens seit 1271 hier bestanden hat, angefangen und vollendet sei, läßt sich nicht angeben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die vorgeschrieben berichtigte Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger wird, dem §. 20 der Städte-Ordnung gemäß, von morgen an bis zum 31. d. Mts. innerhalb der Büreaustunden in unserer Kanzlei für jedes Mitglied der Stadtgemeinde zur Einsicht offen liegen. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind während dieser Zeit bei uns anzubringen.

Halle, den 14. Juli 1862.

Der Magistrat.


### Retourbriefe.

An 1) Schöler in Blankenbain. 2) Heebach in Halle. 3) Friedrich in Reichenbach i. B. 4) Vogel in Sandersleben mit Packet H. V. 5) Lüddecke in Magdeburg mit 20 *Rh.* 6) Herzberg in Stumsdorf mit 1 *Rh.*

Halle, den 15. Juli 1862.

### Königliches Post-Amt.

**Blaue Kartoffeln**, ausgezeichnet im Kochen, in Mehen und Scheffeln, in den Defonometen Klausthorstraße Nr. 18 u. gr. Brauhausgasse 30.

 Vorzüglich schöne fette **Male, Flundern und Bücklinge** sind wieder angekommen auf dem pommerschen Wagen an der Marktkirche neben Herrn **Arnold**.

**Alten Schweizer Käse**, à 6 *Sgr.* *ll.*,  
**alten Limburger Käse**, à 3 *Sgr.* *ll.*, bei  
**Leop. Kühling**, Markt und Bärgeffen-Gße 1.

**Kirschsaft** zum Einkochen frisch von der Presse weg bei  
**Carl Brodtkorb**.

**Rothe** Mauersteine billig bei  
**J. G. Mann & Söhne**.

Ein altes Sopha billig zu verkaufen  
große Steinstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Ein Stuben-Ofen, zum Kochen eingerichtet,  
steht billig zu verkaufen gr. Ulrichsstraße 9, 1 Tr.

Wer ein gutes **Doppel-Schreibpult** zu verkaufen hat, melde sich Leipziger Straße Nr. 64 im Comtoir.

## Alle Reparaturen

der getragenen Hüte, Waschen, Färben, Umarbeitungen nach der neuesten Façon bei

**L. Wedding, Hutmacher-Meister,  
Leipziger Straße Nr. 89.**

## Geschäfts-Gröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich von heute an sämtliches frisches Fleisch, sowie auch alle Sorten Räucherwaaren verkaufe, und verspreche, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch billige Preise mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben.

Halle, den 16. Juli 1862.

**Eduard Schlegel, Fleischermeister,  
Moritzthor Nr. 6.**

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meinen Freunden und Bekannten, widme ich die ergebnste Anzeige, daß ich mich hier **große Wallstraße Nr. 13** als Bäckermeister niedergelassen habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

**Hermann Stübler.**

Meine Wohnung ist jetzt in meinem Hause **Leipziger Straße Nr. 18.** **Dr. Stephan.**

Ein Tischlergeselle und ein Lehrling finden Aufnahme beim

**Tischler-Meister Schmidt, an der Halle Nr. 9.**

**Lüchtige Maurer und Handarbeiter** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung auf dem Rittergute zu **Benkendorf.**

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welche in der Wiethschaft erfahren, findet bei gutem Lohn sofort oder zum 1. August eine Stelle. Zu erfragen **Schmeerstraße Nr. 9, 2 Treppen.**

Ein Mädchen, das sich auf Küche und Hausarbeit gut versteht und über ihre Sittlichkeit, Treue und Lichtigkeit nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sogleich oder zum October einen Dienst **am Paradeplatz Nr. 6.**

Ein ordentliches Dienstmädchen, die etwas können kann, wird für den 1. August gesucht **große Steinstraße Nr. 6.**

Ein junges Mädchen wird sofort als Aufwartung gesucht **Breitenstraße Nr. 32.**

Eine Frau oder Mädchen wird zur Aufwartung auf einige Stunden des Tages gewünscht **Brüderstraße Nr. 10, 2 Treppen.**

Zum 1. August suche ich ein ordentliches Mädchen von außerhalb für Hausarbeit **Trödel Nr. 18, parterre.**

Ein ordentliches Mädchen wird sofort zu miethen gesucht **gr. Wallstraße Nr. 7.**

Eine gesunde Amme vom Lande, die schon gestillt hat, sucht sogleich zum Antritt **F. Hilpert, Ruhgasse Nr. 7.**

Ein Garten oder Theil in demselben wird zum Photographiren sofort zu miethen gesucht, am liebsten eine kl. Stube oder Kammer dabei. Zu erfragen **Zapfenstraße Nr. 20.**

Zwei einz. Herren suchen 1 Stube mit Bett u. Kof. Zu melden **Grafeweg 18. (schm. Gasse 1.) Lange.**

St., K. u. K. wird z. 1. Octbr. von einem einz. Herrn gesucht von 20 bis 24 *Rh.* Offert. gr. **Ulrichsstraße Nr. 21** im Hofe abzugeben.

Ein Paar junge Leute ohne Kinder suchen ein kl. Logis zum 1. Octbr. c. **Adr. B. B. in d. Exped.**

Ein Logis wird sofort oder zum 1. Octbr. von ein Paar jungen, kinderlosen Leuten zu miethen gesucht, bestehend aus St., K., K., Werkst., womöglich kleinem Laden. **Adr. Zapfenstraße Nr. 16** beim Schuhmachermeister **Püschel** abzugeben.

**Leipziger Straße Nr. 11** ist der Eckladen mit Ladenstube und eine Etage von 5 Stuben, 5 Kammern, Entrée, Küche nebst Zubehör zu vermieten und den 1. Octbr. zu beziehen. **Th. Henning.**

Ein Logis von 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist zum 1. October zu vermieten **Magdeburger Chaussee Nr. 6.**

Zwei Logis, 2 St., 3 K. u. K. u. 2 St., 2 K. u. K., auf Verl. auch Werkstatt, zu vermieten, 1. October beziehbar, **Steg Nr. 17.**

Zum 1. October eine Wohnung und ein Boden, sofort ein Boden zu vermieten im **„Schwarzen Bär.“**

**Rathhausgasse Nr. 9** ist die 2. Etage mit 3 Stuben, Küche u. vom 1. October ab zu vermieten. Das Nähere zu erfahren beim Schenkwirth **Berger, Markt Nr. 12.**

## Beendigung des Wein-Verkaufs.

Nur noch heute **Donnerstag den 16. Juli** und folgende Tage verkaufe ich zu noch billigeren Preisen die Restbestände der zur **Louis Schale'schen** Concurs-Masse gehörigen Wein-Vorräthe, bestehend aus ca. 50 Flaschen St. Estèphe, 100 Chateau Larose.

Ludwig Deichmann, definitiver Verwalter der Masse.

**Dresdner Land- und Wasser-Feuerwerk** in großer Auswahl traf soeben wieder ein. **Bengalische Flammen**, sowie auch **Illuminations-Laternen**, im Duzend zum Fabrikpreis, empfiehlt **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Ein Logis vermietet Domgasse Nr. 3.

Eine Hofwohnung zu vermieten u. 1. October zu beziehen große Ulrichsstraße Nr. 9.

Eine kl. Stube u. Kamm. ist von e. anständ. Person sogleich zu beziehen. Näheres Bürgasse 6.

Eine Wohnung zu vermieten Mühlgasse Nr. 8. Nachricht in der Wasserkunst bei **A. Leonhardt**.

Ein freundl. Logis vermietet Neugasse Nr. 1.

Eine kleine Stube ist zu vermieten an einen einzelnen Herrn und sogleich zu beziehen kleine Brauhausgasse Nr. 6, 1 Tr. h.

1 möbl. St. u. Kamm. für einen Herrn sofort zu beziehen Hoherkräm Nr. 1.

Zu vermieten anständig möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet Schulberg Nr. 1, Bel.-Etage.

Ein freundl. Stübchen als Schlafst. Schmeerstr. 7.

Es ist ein brauner baumwollener Regenschirm irgendwo stehen gelassen. Es wird gebeten, ihn abzugeben am Bahnhof Nr. 9, parterre.

Drei seidene Neze gefunden. Abzuholen Lungen-gasse Nr. 7 beim Gärtner **Saase**.

Ein Medaillon mit Haarlocke gefunden. Abzuholen alter Markt Nr. 32.

### Gesellschaft Victoria.

Am **Sonntag den 20. d. Mts. Wasser-fahrt nach Trotha mit Kränzchen**. Abfahrt 3 $\frac{1}{2}$  Uhr von der Weintraube aus. Billets bei **Herrn S. A. Keil, gr. Ulrichsstraße 14** im Laden.

Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

## Armina.

**Sonntag den 20. Juli Abends 7 Uhr Ball im Saale des „Fühlen Brunnen“, wozu einladet der Vorstand.**

## Freyberg's Garten.

**Donnerstag den 17. Juli Militair-Concert.** Anfang 7 Uhr.

Zur Ausführung kommt: Overture zu „**Donorah**“ von Meyerbeer; **Erinnerung an die Jahre 1813, 14 u. 15**, militairisches Potpourri von Wieprecht 2c. 2c. **F. Fiedler.**

Daß der Maurerpolirer **Gustav Naumann** ein Ehrenmann ist, erkläre ich hiermit, und nehme das zum Nachtheil Gesagte als unwahr zurück.

**Friederike Doberis.**

### Familien-Nachrichten.

Heute Morgen um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde uns unser theurer, lieber Gatte, Vater und Großvater, der Obsthändler **Johann Andreas Troll**, in seinem 77. Lebensjahre in Folge eines Herzschlages plötzlich durch den Tod entrißen. Um stilles Beileid bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle, den 13. Juli 1862.

### Temperatur der Hall. Wellenbäder.

|        | Den 15. Juli           | Den 16. Juli  |
|--------|------------------------|---------------|
|        | 12 Uhr Mittags.        | 6 Uhr Abends. |
| Luft   | 22 $\frac{1}{2}$ Grad. | 19 Grad.      |
| Wasser | 15 $\frac{1}{2}$ „     | 16 „          |
|        |                        | 5 Uhr Morgens |
|        |                        | 14 Grad.      |
|        |                        | 16 „          |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

